

Zunehmende Abwärtsrisiken für die Ölpreise

03.06.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

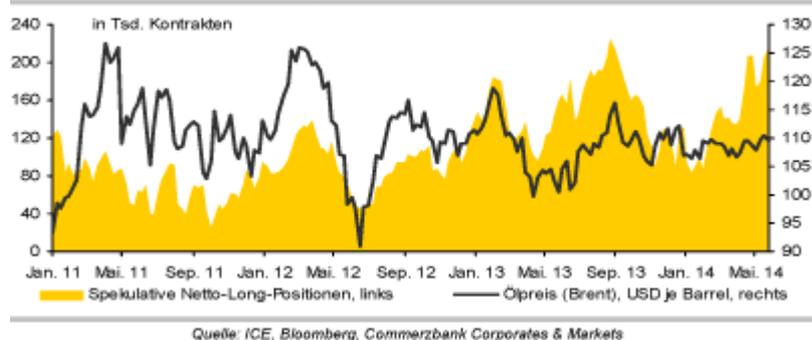
Der Brentölpreis fällt am Morgen auf ein 3-Wochentief von 108,6 USD je Barrel. WTI handelt nur knapp über dem gestern verzeichneten 2-Wochentief von 102,1 USD. Freundliche Konjunkturdaten aus den USA und China (siehe auch Industriemetalle auf Seite 2) sorgten nur kurzzeitig für Unterstützung. Ansonsten nehmen aber die Abwärtsrisiken zu. Laut Daten des irakischen Ölministeriums sind die Ölexporte des Irak im Mai auf 2,582 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Damit lagen die Ausfuhren 8% über dem Niveau des Vormonats.

Durch die Eröffnung eines neuen Terminals werden die Exportkapazitäten zudem um 800 Tsd. Barrel pro Tag steigen. Die Erreichung des für 2014 ausgegebenen Ziels von 3,4 Mio. Barrel pro Tag scheint daher realistisch, obwohl Exportkapazitäten von 400 Tsd. Barrel pro Tag im Norden aufgrund der Beschädigung einer Pipeline und des Streits zwischen der Zentralregierung in Bagdad und der Provinzregierung in Kurdistan über Vermarktungsrechte fehlen.

Auch seitens der Marktpositionierung mehren sich die Warnsignale. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent stiegen in der Woche zum 27. Mai um weitere 11,4 Tsd. Kontrakte und liegen mit 216 Tsd. Kontrakten nur noch 4% unter dem im vergangenen August verzeichneten Rekordniveau. Bei WTI fehlen sogar nur noch 1% zum bisherigen Rekordniveau.

Extreme Positionierungen stellen oft Wendepunkte bei der Preisentwicklung dar. Der Konflikt in der Ostukraine, die Spannungen des Westens mit Russland, welche durch den heutigen Besuch von US-Präsident Obama in Polen nochmals zutage treten dürften, und die Lieferausfälle in Libyen stehen einem Preisrückgang derzeit noch entgegen.

GRAFIK DES TAGES: Netto-Long-Positionen bei Brent nur knapp unter Rekordniveau



Edelmetalle

Im Vorfeld der EZB-Sitzung am Donnerstag zeigt sich der Goldpreis heute Morgen nahezu unverändert bei rund 1.245 USD je Feinunze. Eine Erholung dürfte bislang unter anderem durch die jüngst berichteten niedrigen Inflationszahlen aus verschiedenen Euro-Ländern verhindert worden sein. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Lockerung der EZB-Geldpolitik, was den Euro belastet.

Die Privatinvestoren sehen das aktuelle Preisniveau offenbar nicht als günstige Einstiegsgeschichte an. Darauf deuten zumindest die Absatzzahlen für US-Goldmünzen hin. Gemäß Daten der US-Münzanstalt wurden im Mai lediglich 35,5 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, was dem niedrigsten Mai-Wert seit dem Jahr 2008 entspricht.

Die Nachfrage hat sich dabei anscheinend etwas hin zu Silbermünzen verschoben. Denn im Mai wurden 3,99 Mio. Unzen Silbermünzen abgesetzt. Dies waren nochmals gut 15% mehr als im Vorjahresmonat und stellt zugleich das höchste Verkaufsvolumen für den Monat Mai überhaupt dar.

In Südafrika scheint der neue Bergbauminister intensiv zwischen der radikalen Gewerkschaft AMCU und den Platinproduzenten zu vermitteln. Aussagen des Ministers zufolge sei eine Einigung im seit mittlerweile fast 19 Wochen andauernden Streik in greifbare Nähe gerückt. Gut informierten Kreisen zufolge haben die

Produzenten ihr Angebot vor allem für die geringfügig bezahlten Arbeiter nachgebessert. Aber selbst wenn der Streik bald beendet sein sollte, dürften noch Monate vergehen, bis die Platinproduktion das vorherige Niveau wieder erreicht.

Industriemetalle

Die Industriemetallpreise wurden gestern durch positive Konjunkturdaten unterstützt. Nach dem offiziellen chinesischen Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe am Wochenende ist gestern auch das US-Pendant, der ISM-Index, im Mai im Monatsvergleich gestiegen. Mit einem Wert von 55,4 wurde dabei ein 5-Monatshoch verzeichnet. Dies deutet daraufhin, dass die US-Wirtschaft nach dem Rückschlag im ersten Quartal im Frühjahr recht kräftig wachsen dürfte. Mittelfristig sprechen sowohl die Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft als auch das Anziehen der US-Konjunktur für höhere Metallpreise.

Die japanischen Aluminiumkäufer haben sich offenbar überraschend schnell in den Verhandlungen mit ihren Lieferanten auf neue Quartalsprämien geeinigt. Industriekreisen zufolge steigen in Japan, dem größten asiatischen Importeur, die Aufschläge auf den LME-Preis für die drei Monate ab Juli auf 400 USD je Tonne. Dies sind 9% mehr als die aktuellen Quartalsprämien und stellt einen Rekordwert dar. Damit haben sich in den Verhandlungen klar die Aluminiumproduzenten durchgesetzt.

Wegen der stark gestiegenen Prämien in den USA und Europa blieb den Konsumenten in Japan aber auch kaum eine andere Wahl. Die anhaltend hohe Zahl von Finanztransaktionen spricht dafür, dass die physischen Prämien in den kommenden Monaten hoch bleiben bzw. weiter steigen werden.

Agrarrohstoffe

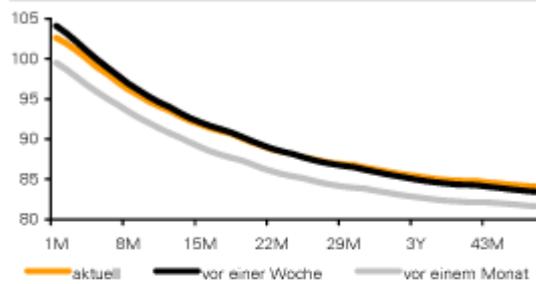
Bereits seit Anfang 2013 befinden sich die Kautschukpreise in Singapur auf einer Talfahrt, und es bleibt abzuwarten, ob die Seitwärtsbewegung des letzten Monats eine Bodenbildung bedeutet. Der Preis bewegt sich aktuell nur unweit des im April erreichten tiefsten Standes seit Sommer 2009. Der Kautschukmarkt ist seit Jahren von Überproduktion gekennzeichnet. Umso stärker drückt jede Nachricht über eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums im größten Abnehmerland China auf die Preise.

Nun sollen zudem im größten Produzentenland Thailand 200 Tsd. Tonnen Kautschuk aus staatlichen Lagern verkauft werden. Produzentenverbände protestieren, weil sie davon weiteren Druck auf die Preise erwarten. Der Preisrückgang macht die Ernte, d.h. die Gewinnung von Kautschuksaft aus den Gummibäumen (tapping), und die Neuanlage von Plantagen unattraktiv und veranlasst Arbeitskräfte, in andere Wirtschaftsbereiche abzuwandern. Dies wird sich aber erst mittelfristig im Angebot bemerkbar machen.

Derzeit steigt die Produktion noch immer, weil weitere in der Hochpreisphase 2010/11 angelegte Plantagen erntereif werden. Allerdings soll der Produktionsanstieg Thailands 2014 nur noch maximal halb so hoch sein wie die 10% im Vorjahr. Nach Ansicht der International Rubber Study Group dürfte der globale Überschuss von 384 Tsd. Tonnen 2013 über 241 Tsd. Tonnen 2014 auf 183 Tsd. Tonnen 2015 fallen. Von El Niño wird zwar eine Produktionseinbuße, aber keine umfassende Änderung der Marktlage erwartet.

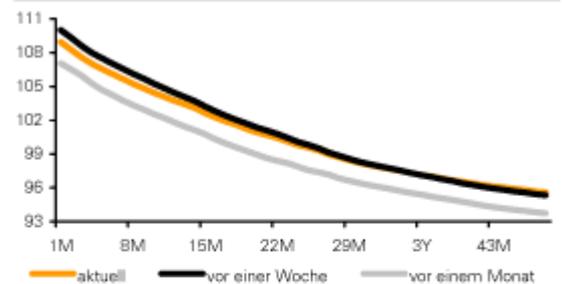
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



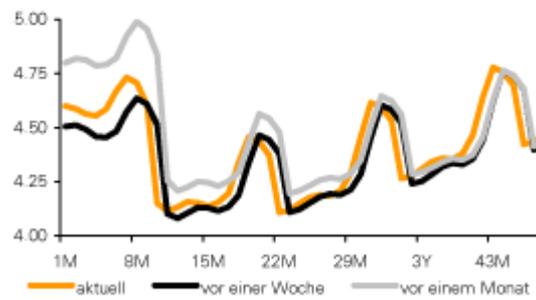
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



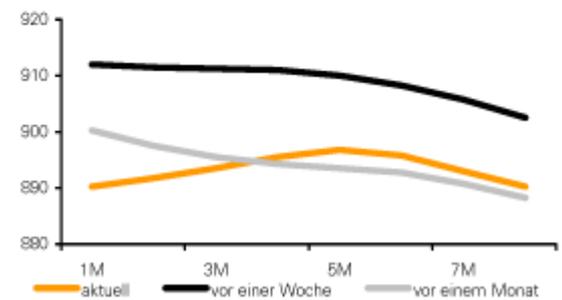
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



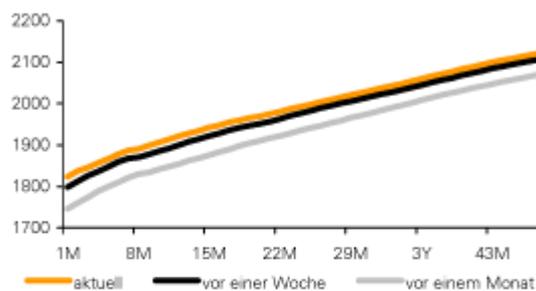
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



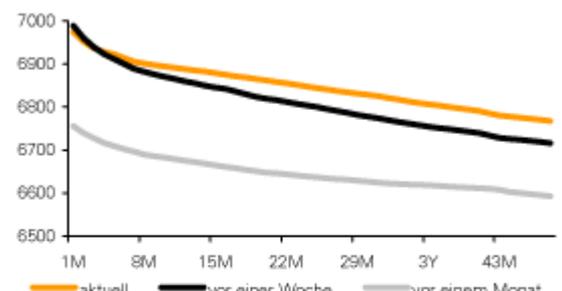
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



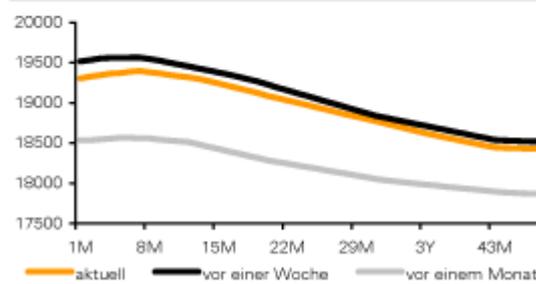
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



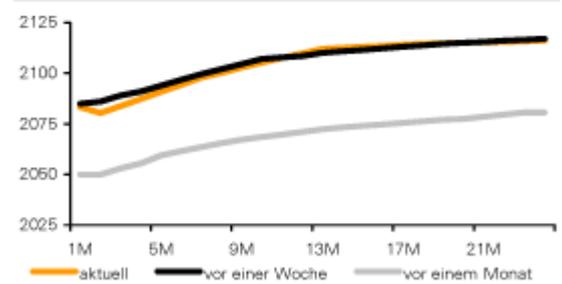
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



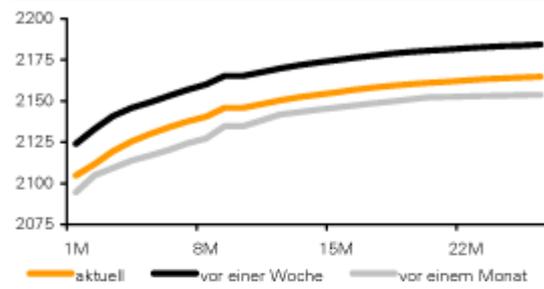
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

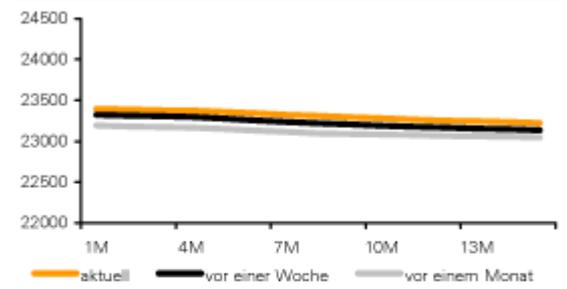


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

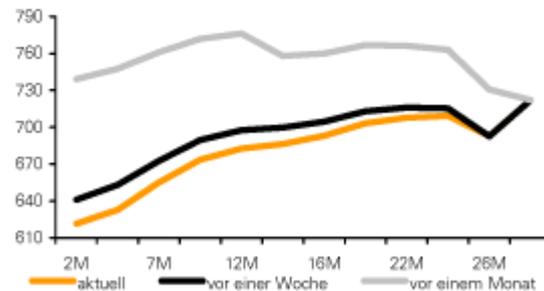
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



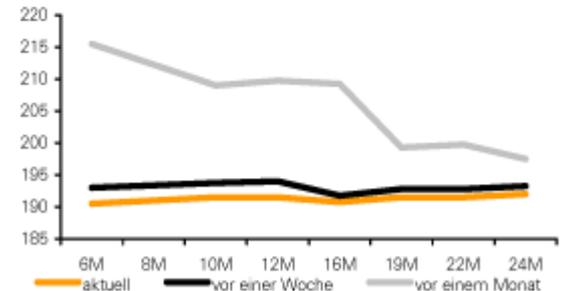
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



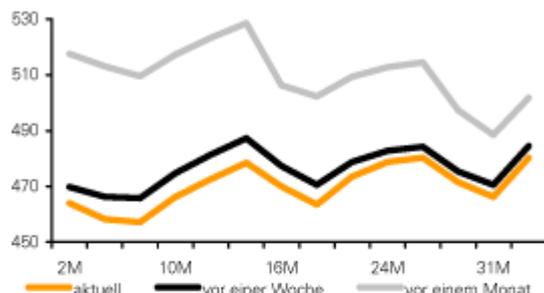
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



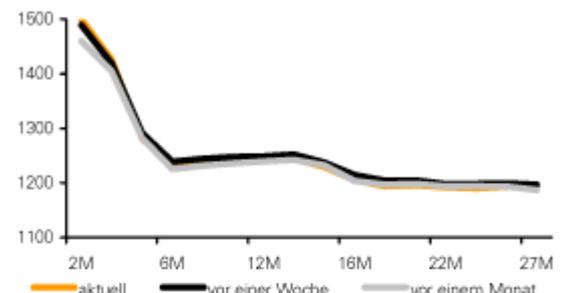
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



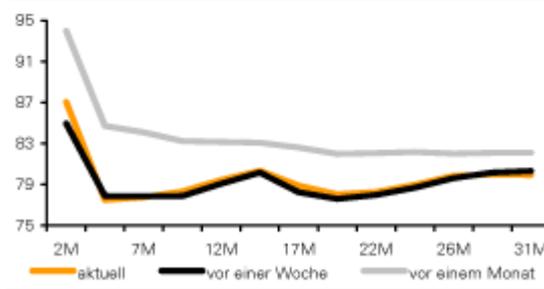
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



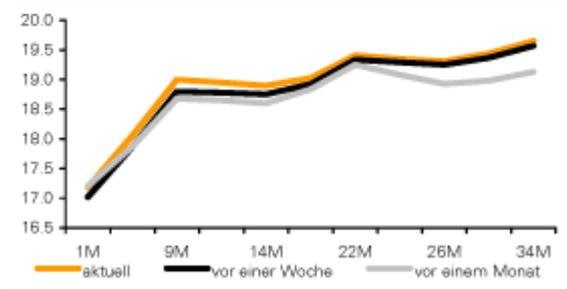
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	108.8	-0.5%	-1.0%	0.3%	-2%
WTI	102.5	-0.2%	-1.4%	2.9%	4%
Benzin (95)	1017.0	-0.2%	-0.8%	0.6%	5%
Gasöl	890.3	-0.3%	-2.4%	-2.1%	-6%
Diesel	900.3	-0.1%	-2.3%	-2.7%	-6%
Kerosin	952.0	-0.1%	-2.7%	-1.7%	-7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.61	1.5%	2.1%	-1.6%	9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1850	0.7%	1.3%	3.8%	3%
Kupfer	6933	1.3%	-0.6%	2.6%	-6%
Blei	2123	1.3%	-0.9%	1.5%	-4%
Nickel	19350	0.5%	-1.0%	5.9%	39%
Zinn	23375	0.7%	0.0%	0.9%	4%
Zink	2083	1.4%	-0.1%	2.2%	1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1244.0	-0.5%	-1.6%	-4.2%	3%
Gold (6/oz)	914.6	0.1%	-1.3%	-0.3%	4%
Silber	18.8	-0.3%	-1.1%	-3.3%	-3%
Platin	1435.3	-1.2%	-1.8%	-0.1%	5%
Palladium	832.1	-0.6%	0.0%	2.7%	16%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, 6t)	190.5	-0.5%	-1.2%	-11.5%	-9%
Weizen CBOT	620.8	-1.0%	-2.7%	-13.2%	3%
Mais	465.5	-0.1%	-1.8%	-7.1%	10%
Sojabohnen	1500.5	0.5%	0.1%	1.9%	16%
Baumwolle	86.5	0.9%	2.6%	-7.7%	3%
Zucker	17.18	-1.2%	0.4%	-1.5%	5%
Kaffee Arabica	172.4	-2.9%	-2.2%	-15.2%	56%
Kakao (LIFFE, 5t)	1945	-0.3%	2.2%	6.8%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3597	0.1%	-0.2%	-2.0%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	392954	-	0.4%	-1.2%	-1%
Benzin	211575	-	-0.8%	0.8%	-3%
Destillate	116081	-	-0.2%	3.2%	-4%
Ethanol	17489	-	2.9%	5.9%	9%
Rohöl Cushing	21691	-	-6.6%	-16.7%	-57%
Erdgas	1380	-	9.0%	53.5%	-36%
Gasöl (ARA)	1841	-	6.2%	19.5%	-13%
Benzin (ARA)	969	-	-6.7%	-12.7%	29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5187075	-0.1%	-0.8%	-3.0%	0%
Shanghai	397287	-	-0.4%	-2.3%	-9%
Kupfer LME	170825	-0.3%	-2.9%	-25.7%	-72%
COMEX	16378	0.1%	-1.9%	-9.7%	-79%
Shanghai	91947	-	-0.8%	-12.6%	-49%
Blei LME	190475	0.0%	-0.9%	-1.8%	-13%
Nickel LME	284112	-0.1%	1.3%	1.6%	58%
Zinn LME	10650	-0.1%	0.8%	13.7%	-22%
Zink LME	708425	-0.5%	-2.7%	-7.7%	-35%
Shanghai	217168	-	-3.7%	-12.3%	-26%
Edelmetalle***					
Gold	55433	0.0%	0.5%	-0.1%	-20%
Silber	635431	0.0%	0.0%	-0.2%	4%
Platin	2768	0.0%	0.5%	3.5%	43%
Palladium	2870	0.0%	2.7%	10.2%	27%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/49283--Zunehmende-Abwaertsrisiken-fuer-die-Oelpreise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).